

So läuft Deine Elektroheizung effizient

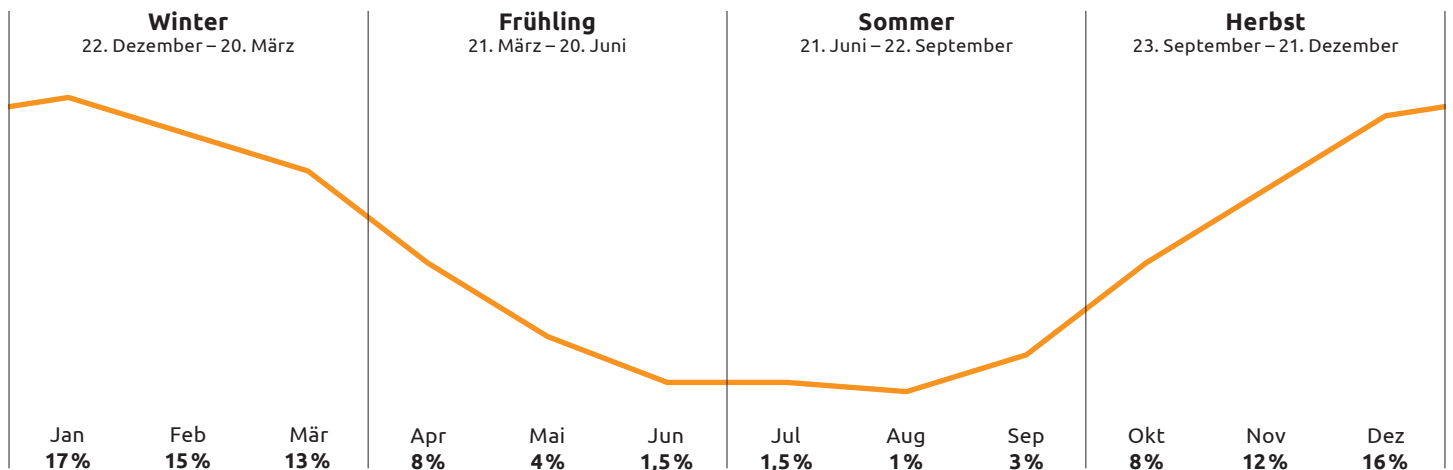
Hinweise und Tipps zur Elektro-Speicherheizung/Elektro-Fußbodenheizung



Betriebsweise und Nutzerverhalten haben bei der Heizung einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Energieverbrauchs und damit auf die Energiekosten. Mit diesem Infoblatt möchten wir Dir einige Tipps zum effizienten und energiesparenden Umgang mit Deiner Elektroheizung geben.

Fast die Hälfte des jährlichen Heizstromverbrauchs fällt in die Monate Dezember bis Februar. Von Mai bis September hingegen werden nur etwa 11 % benötigt. Am meisten sparen kann man demzufolge in den Wintermonaten.

- **Bereits eine um 1°C niedrigere Raumtemperatur spart circa 6% Energie**
- **Rollläden und Vorhänge solltest Du besonders in den Wintermonaten nachts schließen**
- **Lass Fenster nie über einen längeren Zeitraum gekippt**



Richtiges Lüften

Regelmäßiges Lüften sorgt für den Austausch feuchter und „verbrauchter“ Raumluft. **Am besten ist die sogenannte Stoßlüftung, bei der Fenster und Türen mehrmals täglich für 5–10 Minuten weit geöffnet werden.** Vermeide eine Auskühlung der wärmespeichernden Umgebungsflächen wie Außenwände und Decken durch zu langes Lüften. Je größer der Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen, desto eher können die Fenster und Türen wieder geschlossen werden.

Elektro-Speicherheizung

Wärmespeicherung

Die Wärmespeicherung erfolgt innerhalb der vom Netzbetreiber festgelegten Aufladezeiträume (Freigabezeiten). Speicherheizgeräte speichern in der Regel in der Nacht die Heizwärme für den folgenden Tag. Diesen Vorgang nennt man Wärmespeicherung oder auch „Aufladung“. **Für eine wirtschaftliche Betriebsweise sollte die „Aufladung“ in der Nacht unbedingt Vorrang haben.**



Sie erfolgt in dem vom Netzbetreiber festgelegten Zeitraum (in der Regel zwischen 21 und 6 Uhr) zum vergünstigten Niedertarif (NT). Je nach Anlagentyp beträgt die Aufladezeit (Freigabezeit) bis zu 8 oder 9 Stunden.

Darüber hinaus kann die Anlage in der Regel auch tagsüber Heizstrom zum Hochtarif (HT) beziehen. Diese „Nachladung“ erfolgt entweder zu einem speziellen Tagtarif oder zum normalen Haushalts- beziehungsweise Gewerbetarif – je nach Anlagentyp. **Die „Nachladung“ sollte wenn möglich nur begrenzt Anwendung finden.**

Die Aufladung der Speicherheizgeräte hängt von drei Faktoren ab:

1. **Gewünschte Raumtemperatur**
2. **Aktuelle Außentemperatur**
3. **Nutzung der Räume**

Die Speicherung der Wärme erfolgt durch eine Aufladeregulung, die sich meist in der Nähe des Zählers oder im Stromkreisverteiler (in der Nähe der „Sicherungen“) befindet. Man unterscheidet zwei Systeme:



Hand-Zeitschalter

Hiermit kannst Du die Aufladezeit der Nachtspeicher-Heizgeräte von Hand einstellen.
Wählbarer Zeitbereich: 0–9 Stunden



Aufladeautomatik

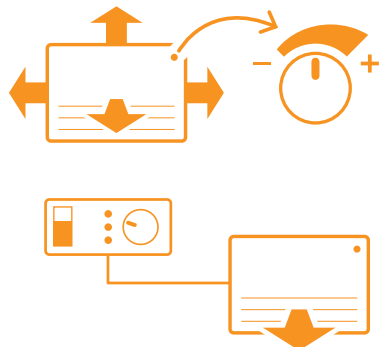
Hier wird die Aufladezeit automatisch geregelt, je nach Außentemperatur und noch gespeicherter Restwärme vom Vortag.



Viele Speicherheizungsanlagen verfügen über einen sogenannten Tag-Nacht-Schalter. Mit diesem Schalter kannst Du eine unbeabsichtigte Tag-Nachladung vermeiden. Auch dieser Schalter befindet sich in der Regel in der Nähe des Zählers oder im Stromkreisverteiler (in der Nähe der „Sicherungen“).

Wir empfehlen Dir, die entsprechenden Einstellungen Deiner Anlage von Zeit zu Zeit zu überprüfen und den jeweiligen Witterungsbedingungen anzupassen.

Beheizung der Räume



Speicherheizgeräte geben einen Teil ihrer nachts gespeicherten Wärme über die Oberfläche ab. Dies erzeugt eine „Grundtemperatur“ in den Räumen. Die Einstellung der Aufladung sollte so gewählt werden, dass die Grundtemperatur der Räume am Morgen den Wert von 20 °C keinesfalls überschreitet.

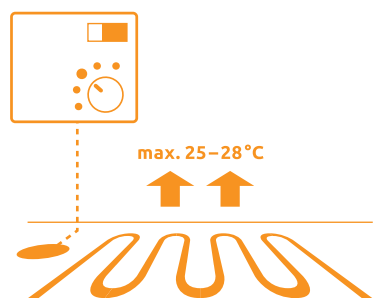
Mit dem Aufladeregler am Speicherheizgerät hast Du die Möglichkeit, unabhängig von der zentralen Einstellung der Anlage die Aufladung des jeweiligen Geräts zu reduzieren oder auch ganz auszuschalten (zum Beispiel Schlafzimmer).

Deine „Wohlfühltemperatur“ solltest Du mithilfe des Raumthermostats einstellen. Der Raumthermostat setzt den Lüfter im Speicherheizgerät in Gang und entnimmt genau so viel Wärme, wie noch benötigt wird.

- Raumthermostate steuern nur die Lüfter zur Wärmeentnahme und nicht die Wärmespeicherung
- Schalte Raumthermostate in der Nacht möglichst aus, da sonst die für den folgenden Tag gespeicherte Wärme bereits in der Nacht entnommen wird und nicht mehr vorhanden ist
- Ein Speicherheizgerät, dessen Gehäuse sich kalt anfühlt, kann im Innern immer noch Wärme gespeichert haben. Diese Wärme kannst Du nur ausnutzen, wenn Du mittels Raumthermostat den Lüfter einschaltest – dies gilt insbesondere für die Abendstunden
- Störende Lüftergeräusche sollten Dich nicht davon abhalten, den Raumthermostat zu nutzen – durch eine Umrüstung auf elektronische Raumthermostate lassen sich die Lüftergeräusche deutlich reduzieren
- Der Betrieb der Speicherheizung ohne Raumthermostat führt zu unnötigem Energieverbrauch und damit auch zu unnötigen Verbrauchskosten

Die Elektro-Speicherheizung ist eine wartungsarme, zuverlässige Heizung und oft seit mehr als 20 Jahren auf den ersten Blick störungsfrei in Betrieb. Versteckte Fehler wie zum Beispiel ein defekter Aufladeregler oder eine defekte Aufladeautomatik können aber einen unnötig hohen Energieverbrauch zur Folge haben. Wir empfehlen Dir daher auch bei der Elektroheizung von Zeit zu Zeit eine Überprüfung durch einen Elektro-Fachbetrieb.

Elektro-Fußbodenheizung



Die Elektro-Fußbodenheizung ist eine extrem wartungsarme und einfach zu bedienende Heizung. Sie ist keine Nachtspeicher-Heizung im herkömmlichen Sinn. Die Heizelemente sind unsichtbar im Fußboden (Estrich) verlegt. Dort wird die Wärme erzeugt und gespeichert. Über die Oberfläche des Fußbodens wird Strahlungswärme gleichmäßig an den Raum abgegeben. In allen beheizten Räumen sind Raumthermostate installiert. Damit kannst Du die Raumtemperatur in jedem einzelnen Raum ganz nach Deinen Wünschen einstellen, komfortabel und energiesparend zugleich. Ein im Raumthermostat integrierter und daher von außen nicht sichtbarer Bodenfühler stellt sicher, dass die Oberflächentemperatur des Fußbodens keine unnötig hohen Werte erreicht.

Beheizung der Räume

- **Überprüfe die Einstellung der Raumthermostate**

Teste, ob Du mit einer um nur 1 °C niedrigeren Einstellung am Raumthermostat das gleiche Wärmeempfinden und Wohlbehagen erzielst wie zuvor. Bereits eine um 1 °C niedrigere Raumtemperatur reduziert den Energieverbrauch um bis zu 6%!

- **Miss die Raumtemperatur nicht an der Außenwand**

Dies führt aus bauphysikalischen Gründen zwangsläufig zu falschen Messwerten und damit unbeabsichtigt zu unnötig hohen Raumtemperaturen.

- **Eine Temperaturabsenkung während der Nachtzeit ist nicht zu empfehlen**

Die Wiederaufheizung eines stark abgekühlten Raums erfordert meist mehr Energie als der kontinuierliche Betrieb (Ausnahme: längere Abwesenheit, zum Beispiel Urlaub).

- **Ganz ausschalten solltest Du die Heizung während der Heizperiode nie**

Selbst bei längerer Abwesenheit (zum Beispiel Winterurlaub) empfiehlt es sich, die Raumthermostate nur auf eine niedrigere Temperatur einzustellen (circa 12–15 °C). Auch hier gilt: Eine Wiederaufheizung nach einer längeren Abschaltung verbraucht meist mehr Energie als der kontinuierliche abgesenkte Betrieb.

Bei Fragen sind wir für Dich da

Du erreichst uns montags bis freitags
von 07:00–22:00 Uhr und samstags
von 07:00–16:00 Uhr unter Telefon
0261 402-11111